

Begeisterung auf den Nikolausfahrten ins Märkische



Der Nikolaus steigt am Bahnhof Dieringhausen ein

Bericht auf Seite 2

Wir brauchen Teamverstärkung!

Du bist Dachdecker, Zimmerer, Innenausbauer, Schreiner oder Du verfügst generell über handwerkliches Geschick? Dann melde Dich bei uns!

DIE JOHNS GmbH
Tel. 02265 98998-20 | info@jahns-gmbh.de | www.jahns-gmbh.de

*Eingesegnetes
Weihnachtsfest und
ein glückliches Jahr 2026
wünscht Ihnen*

**Metallbau
Altwicker**
www.metallbau-altwicker.de



Bericht zur Titelseite

Begeisterung auf den Nikolausfahrten ins Märkische

Dieringhausen. Die Interessengemeinschaft Bahnbetriebswerk Dieringhausen hatte wieder ihre traditionelle Nikolausfahrten organisiert. Aufgrund des bevorstehenden Betreiberwechsels der Wiehltalbahn ging es diesmal allerdings nach Meinerzhagen, außerdem wurde der Zug von einer historischen Diesellok gezogen, da die Dampflok „Waldbroß“ derzeit im Rahmen der Hauptuntersuchung technisch überholt wird.

Youssuf Kiani, Vizevorsitzender des Vereins, begleitet die Fahrt ins Märkische als Schaffner. Er findet es klasse, dass trotz der Einschränkungen hinsichtlich Strecke und Triebfahrzeug das Interesse der Fahrgäste ungebrochen ist: „Alle vier Fahrten sind komplett ausgebucht.“ So wohl am Samstag als auch am Sonntag gab es je eine Vormittags- und eine Nachmittagsfahrt. Dafür war einiges vorzubereiten. Kiani berichtet: „Wir mussten den Zug zusammenstellen, die Wagen putzen und die Tüten für den Nikolaus packen.“ „Das ist eine der schönsten Sachen, die ich bis jetzt gemacht habe“, freut sich die elfjährige Mia Anton aus Düsseldorf. Gemeinsam mit ihren Eltern Janine und Christian sowie ihren Geschwistern Aaron (15), Niko (4) und Maline (1) hat sie in der „Holzkasse“ Platz genommen und ist begeistert von dem historischen Ambiente in dem Zug, wo es kein Problem ist, während der Fahrt Innenraum zu verlassen und sich auf den Poden-



Familie Rudomski aus Gummersbach erwartet den Nikolaus



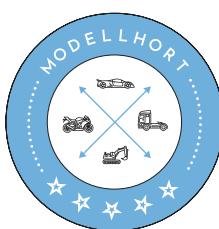
Die historische Lok V60 zieht diesmal den Nikolauszug

ten am Ende des Wagons den Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen.

Mama Janine erzählt, dass die Familie eigens für die Fahrt aus der Landeshauptstadt angereist ist. Vor sieben Jahren hatte sie die Tour schon einmal gemacht, damals aber noch ohne den jüngsten Sohn: „Niko ist ein echter Eisenbahn- und Lokomotiv-Fan - zu Hause spielt er am liebsten mit seiner Modelleisenbahn.“ Den Düsseldorfern ist es gleich, dass der Zug nicht von der „Waldbroß“ gezogen wird. Christian Anton erklärt: „Es geht um das Fahren mit der Bahn - und auch ohne Dampf macht das Spaß.“

Das Highlight für die Kinder war jedoch der Nikolaus. Der kam jedoch nicht beim Start am Eisen-

bahnmuseum mit an Bord, sondern stieg nach dem Rangieren in Dieringhausen zu. „Wir wollen den Kindern mit dieser Fahrt eine Freude machen“, erzählen Daniela und Artur Rudomski aus Gummersbach. Ihre Töchter Adelina (4) und Eliana (2) sind schon ganz gespannt. Die Ältere hofft, dass der Nikolaus bald an die Tür klopft: „Dann bekommt er Geschenke.“ Dafür haben die Mädchen Kaugummis mitgebracht. Im Gegenzug bekommen sie einen Schokoladennikolaus und Obst aus dem großen Sack. Auf dem Bahnsteig in Meinerzhagen gibt es - im Fahrpreis enthalten - Glühwein und Kinderpunsch. Youssuf Kiani erklärt den Gästen, dass während des rund einstündigen Aufenthaltes auch die Möglichkeit besteht, den nahegelegenen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Doch das macht im Nieselregen nicht wirklich Freude, die Rückfahrt in dem heimeligen Waggon mit den beschlagenen Scheiben dafür umso mehr. Maline Anton ist derweil in den Armen ihrer Mutter eingeschlafen und die freut sich: „Die Tour hat richtig Spaß gemacht und im Zug sitzt man ja schön trocken.“ (mk)



Modellautos in und aus guten Händen

Modellautos, Baumaschinen, Traktoren, etc.

Wir erstellen Ihnen ein seriöses und faires Angebot

Bernhard Fitzlaff | Raiffeisenstr. 4 | 53819 Neunkirchen-Seelscheid
Tel. 0175 205 6296 | modellhort@web.de | www.modellhort.de



SAUERLANDGRUSS

ReiseStern Westfalen

Der neue Katalog ist da!



DIE WELT ENTDECKEN

Busreise zur Sonneninsel Mallorca



Mo. 09.03. – Do. 19.03. 11 Tg. HP ab € 1.969,-

- ✓ Tophotel 1.Reihe Playa de Palma
- ✓ Palma, Valldemossa & Soller
- ✓ Mallorca bequem mit dem Reisebus

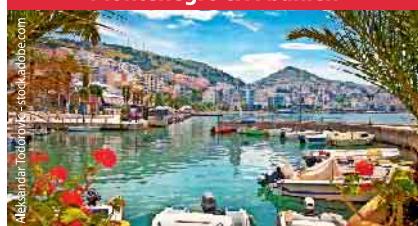
Nordlichtzauber Finnisch Lappland



Fr. 13.03. – Di. 24.03. 12 Tg. HP ab € 2.595,-

- ✓ Magische Nordlichter erleben
- ✓ Winterparadies Finnland & Schweden
- ✓ Kulturhauptstadt 2026 Oulu

Montenegro & Albanien



Do. 01.10. – Mo. 12.10.11 Tg. HP ab € 2.299,-

- ✓ Sagenhafte Landschaften
- ✓ Städte mit Geschichte
- ✓ Viele Eintrittsgelder & Besichtigungen inkl.

Reisen im Premiumbus

Winterliches Südtirol

Sa. 28.02. 7 Tg. HP ab € 1.329,-

Genießertage am Gardasee

Mo. 09.03. 7 Tg. HP ab € 1.209,-

Bergfrühling im Kaunertal

So. 26.04. 7 Tg. HP ab € 1.499-

Romantisches Elsass-Lothringen

Fr. 22.05. 4 Tg. HP ab € 959,-

Baltikum – Rund um die Ostsee

Sa. 11.07. 12 Tg. HP ab € 2.699,-

Französische Atlantikküste

Di. 08.09. 8 Tg. HP ab € 2.299,-

KREUZFAHRTEN

Flusskreuzfahrt Rheinerlebnis Nord



So. 04.07. – Sa. 11.07. 8 Tage Premium all.inkl. ab € 1.269,-

- ✓ Premiumschiff A-ROSA AQUA
- ✓ Auf dem Rhein u. Nebenflüssen unterwegs
- ✓ Premium alles inklusive

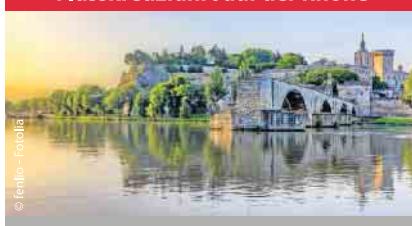
Mein Schiff 3 - Großbritannien



Sa. 25.07. – Sa. 08.08. 15 Tg. Premium-Inkl. ab € 3.339,-

- ✓ Rund um die grüne Insel mit Guernsey
- ✓ Begleitete Spaziergänge
- ✓ Premium Alles inklusive an Bord

Flusskreuzfahrt auf der Rhône



So. 23.08. – So. 30.08. 8 Tg. HP Premium all. Inkl. ab € 1.459,-

- ✓ Premiumschiff A-ROSA LUNA
- ✓ Route durch die traumhafte Provence
- ✓ Premium alles inklusive an Bord

Aktivreisen

Wandern auf La Palma

Sa. 18.04. 8 Tg. HP ab € 1.499,-

Wandern auf Ibiza

Mo. 11.05. 8 Tg. HP ab € 1.599,-

Wandern in Andorra mit Barcelona

Mi. 02.09. 8 Tg. HP ab € 1.789,-

Genussradeln Elsass

Mo. 07.09. 6 Tg. HP ab € 1.399,-

Kultur & Wandern im Trentino nach Wahl

Di. 08.09. 6 Tg. HP+ ab € 929,-

Wandern im Süden Sardiniens

Sa. 10.10. 8 Tg. HP ab € 1.759,-

FLUGREISEN

Teneriffa



Sa. 14.03. – Sa. 28.03. 15 Tg. HP ab € 1.969,-

- ✓ Hotel Puerto Palace in Puerto de la Cruz
- ✓ Größte Kanareninsel
- ✓ Mildes Klima & üppige Pflanzenwelt

Lanzarote



Do. 09.04. – Do. 16.04. 8 Tg. HP ab € 1.489,-

- ✓ Hotel direkt am Strand
- ✓ Ganztagesausflug inklusive
- ✓ Inseldreiklang Natur, Kunst & Erholung

Chalkidiki – die göttliche Halbinsel



Di. 02.06. – Di. 09.06. 8 Tg. HP ab € 1.399,-

- ✓ Griechenland mit Top Hotel am Meer
- ✓ Thessaloniki, Schiffahrt vor Athos
- ✓ Land & Leutel, Ausflüge inkl.

Die Welt entdecken

Ostern am Gardasee

Mi. 01.04. 8 Tg. HP ab € 1.349,-

Ostern in Kärnten

Do. 02.04. 6 Tg. HP ab € 977,-

Südenglands Schlösser & Gärten

Di. 26.05. 6 Tg. HP ab € 1.129,-

Skandinaviens Metropolen

Sa. 15.08. 8 Tg. TP ab € 1.469,-

4-Länder-Reise in die Alpen

Di. 08.09. 6 Tg. HP ab € 1.089,-

Die Inselwelt Kroatiens

Fr. 16.10. 10 Tg. HP ab € 1.289,-

Beratung und Buchung: 02763 – 809 200, in Ihrem Reisebüro oder online www.sauerlandgruss.de

Heuel Touristik GmbH · Industriestraße 2 · 57489 Drolshagen



Sicher durch die Feiertage - Brandschutz bei Fondue, Feuerwerk und Co.

Die Kreisverwaltung informiert monatlich zum Thema Notfallvorsorge. Diesmal geht es um Vorsorge und den richtigen Umgang im Zusammenhang mit typischen Festtagsaktivitäten.



Elektrische Kerzen sind eine Alternative - nicht nur für die Adventszeit.
Foto: OBK

Oberbergischer Kreis. Im Dezember rückt die Sicherheit in den eigenen vier Wänden besonders

in den Mittelpunkt. Wenn Fondue, Raclette, Feuerzangenbowle und Weihnachtsbaum festliche Stim-

mung verbreiten und zum Jahreswechsel Feuerwerk gezündet wird, steigt aber auch das Risiko für Brände. Eine gute Vorbereitung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Feuer sowie eine funktionierende Sicherheitstechnik tragen wesentlich dazu bei, die Feiertage unbeschwert zu genießen.

Landrat Klaus Grootens ruft alle Bürgerinnen und Bürger zu Achtsamkeit auf: „Die Feiertage stehen für Gemeinschaft und Besinnlichkeit - zugleich bedeuten sie für die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei Dienstbereitschaft rund um die Uhr. Wer die Sicherheitsvorgaben beachtet, schützt nicht nur sich selbst und seine Familie, sondern entlastet auch diejenigen, die im Notfall helfen. Verantwortungsbe-

wusstes Handeln ist ein Beitrag zur Sicherheit aller.“

Tips für Weihnachten und Silvester

Damit festliche Dekorationen und kulinarische Traditionen nicht zum Brandrisiko werden, sollte der Umgang mit offenen Flammen und erhitzten Geräten stets umsichtig erfolgen.

Offenes Feuer sollte grundsätzlich nie unbeaufsichtigt bleiben. Kerzen gehören in eine standfeste, nicht brennbare Halterung und sollten weder in der Nähe von leicht entzündlichen Gegenständen noch in Bereichen mit Zugluft stehen. Bei Adventsgestecken sollten Kerzen nie ganz runterbrennen. Tannengrün trocknet im Lauf der Adventszeit aus und wird dann leicht entflammbar - ein rechtzeitiges Auswechseln der

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



es ist Winter geworden. Draußen glitzert der Raureif, drinnen wärmen uns Kerzen, Lichterketten leuchten und doch scheint es, als sei es in unseren Herzen kälter geworden. Der Ton ist rauer, die Geduld kürzer, das Miteinander brüchiger geworden. Die Nächstenliebe als tiefe christliche Tugend, möglicherweise bröselig wie ein vergessener Weihnachtskekse aus dem Vorjahr?

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst, vielleicht denkt man sich nur: „Ja, aber muss es denn nun gerade diese/r Nächste sein?“

Wir sehen den berühmten schwarzen Punkt auf der weißen Leinwand. Die strahlend weiße Fläche, die Schönheit, die Würde des Menschen, der uns gegenübersteht, wird übersehen. Wie können wir lernen, das Ganze zu sehen? Auch wenn es herausfordernd scheint, wenn der Andere „anders“ ist?

Weihnachten, das Fest der Liebe und des guten und friedlichen Miteinanders.

Was wäre, wenn wir gerade diesem Nächsten etwas Kleines, Persönliches überreichten. Einen fröhlichen Kugelschreiber, einen lustigen Kaffeebecher, der zeigt: „Ich hab an dich gedacht“, oder einen kleinen rotblühenden Weihnachtsstern, der einen farbigen Klecks Hoffnung und Freude bringt.

Psychologisch betrachtet füllt dieses Tun Ihr „Wohlfühlkonto“ und lässt Ihre Endorphine Samba tanzen. Sie haben Ihren Blick bewusst auf das Gute gerichtet, überwinden Distanz und erleben jetzt ganz persönlich etwas Wunderbares: **Freude und inneren Frieden**. Vielleicht wird die kleine Aufmerksamkeit abgelehnt, aber viel wahrscheinlicher werden Sie mit einem Lächeln und einem herzlichen „Danke“ bedacht.

Ganz gleich, wie Ihre Geschichte ausgeht, **Sie haben etwas Großes getan**: Nähe zugelassen und vielleicht ein winziges Licht der Freundschaft und des Friedens entzündet.

Mit dem Bibelzitat:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens“,
wünschen wir Ihnen ein wunderschönes, friedliches, glückliches Weihnachtsfest.

Wir freuen uns darauf, Sie auch im Jahr 2026 wieder als Leserin und Leser begrüßen zu dürfen. Ihnen allen viel Gesundheit, Frieden und persönliches Wohlergehen.

Herzlichst
Siri Rautenberg-Otten

BESINNLICHE WEIHNACHTEN

Kerzen vermindert das Risiko. Insbesondere für Haushalte mit Kindern oder Haustieren empfiehlt sich die Verwendung elektrischer Kerzen nach VDE-Bestimmungen. Auch am Weihnachtsbaum ist elektrisches Licht die sicherere Alternative.

Kreisbrandmeister Julian Seeger erinnert zum Jahreswechsel an wichtige Vorgaben: „Es darf ausschließlich Feuerwerk mit gültiger Norm (CE-Zeichen, Registriernummer, Kennnummer der Prüfstelle) aus dem regulären Handel verwendet werden. Die Sicherheitshinweise der Hersteller sind konsequent zu beachten!“ So ließen sich typische Silvesterunfälle vermeiden und es werde Bränden vorgebeugt, die durch unsachgemäße Handhabung entstehen könnten.

In Sicherheit investieren

Ein wichtiger Schritt zur Brandvermeidung liegt - unabhängig von der Jahreszeit - in der Kontrolle der elektrischen Ausstattung im Haushalt. Defekte Geräte, beschädigte Kabel oder veraltete Mehrfachsteckdosen sollten ersetzt werden. Mehrfachsteckdosen dürfen weder überlastet noch hintereinander geschaltet werden. Zudem darf sich entstehende Wärme nicht unbemerkt aufstauen, weshalb Steckdosenleisten nicht verdeckt oder mit Gegenständen abgedeckt sein sollten. Für den Einsatz in Feuchträumen oder im Außenbereich kommen ausschließlich dafür zugelassene Produkte in Betracht. Grundsätzlich muss bei

allen elektrischen Geräten auf die CE-Kennzeichnung geachtet werden - z. B. auch beim beliebten Raclettegrill.

Im häuslichen Umfeld selbst kann mit einfachen Maßnahmen ein höheres Sicherheitsniveau geschaffen werden. In Kellern und Dachböden sollten besonders leicht brennbare Materialien entfernt und abgelegene Bereiche regelmäßig enträumelt werden. Ordnung und klare Wege erleichtern zudem im Ernstfall eine schnelle Orientierung.

Rauchwarnmelder zu jeder Jahreszeit

In Nordrhein-Westfalen besteht für Privathaushalte eine Pflicht zur Ausstattung sämtlicher Schlafräume, Kinderzimmer sowie Flure, die als Fluchtwege dienen, mit Rauchwarnmeldern. Sinnvoll ist es darüber hinaus, auch Wohn- und Esszimmer sowie Keller und Dachboden auszustatten. Rauchwarnmelder gehören stets an die Zimmerdecke, da Rauch nach oben steigt.

„Empfehlenswert sind Geräte, die mindestens den Anforderungen der DIN EN 14604 und der CE-Kennzeichnung entsprechen. Modelle mit Q-Label bieten einen erhöhten Qualitätsstandard und sind mit einer Zehn-Jahres-Batterie ausgestattet“, erläutert Kreisbrandmeister Julian Seeger. Als Ergänzung böte sich die Anschaffung von zusätzlichen CO-Meldern an: „Sie warnen vor unsichtbaren und geruchlosen Gasen.“

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen ein friedvolles

Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.



Matthias Gothe

Fliesenlegermeister

Burstenweg 28
51702 Bergneustadt
Mobil 0171/85715 57
info@flieseninnovation.de

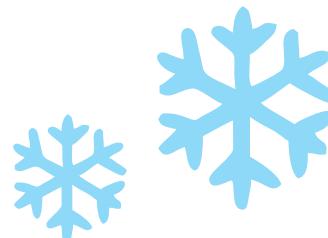


Im Ernstfall richtig handeln

Sollte trotz aller Vorsicht ein Brand entstehen, zählt jede Sekunde. Löschversuche sind nur dann sinnvoll, wenn kein eigenes Risiko entsteht und das Feuer sich noch in der Entstehungsphase befindet. Reicht ein Löschversuch nicht aus, ist unverzüglich die Feuerwehr über den Notruf 112 zu alarmieren. „Bei Fettbränden gilt besondere Vorsicht: Niemals Wasser einsetzen, da es zu gefährlichen Fettexplosionen kommen kann. Brennendes Fett kann, sofern gefahrlos erreichbar, mit einem passenden Deckel ersticken werden“, sagt Kreisbrandmeister Julian Seeger.

Eine wirksame Unterstützung bieten geeignete Feuerlöscher oder Feuerlöschsprays. Sie sollten in

jedem Unternehmen und möglichst auch in privaten Haushalten vorhanden sein. Gesetzliche Vorgaben zur Größe oder Art der Löscher sind zu beachten. Ebenso wichtig ist die regelmäßige Wartung gemäß Herstellerangaben, damit die Geräte im Ernstfall zuverlässig funktionieren. Um Hemmschwellen zu senken, empfiehlt es sich, die Handhabung von Feuerlöschnern oder Löschsprays einmal praktisch zu üben.



Wir wünschen allen Kunden, Freunden sowie unseren Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



Unterkaltenbach 14 · 51766 Engelskirchen · Tel. 02263 / 9210-20 · www.plattenkoenig-engelskirchen.de

PLATTEN KÖNIG
Fliesen- und Natursteinhandel GmbH

BESINNLICHE WEIHNACHTEN

Entlastung in der Weihnachtszeit

Weniger Stress, mehr Ruhe

Die Adventszeit gilt für viele Menschen als organisatorisch anspruchsvolle Phase. Zwischen beruflichen Jahresabschlüssen, Familienabsprachen, Schulterminen und der Vorbereitung der Feiertage steigt das Belastungsniveau häufig deutlich an. Eine Erhebung der Techniker Krankenkasse zeigt, dass sich rund 40 Prozent der Befragten im Dezember stärker ge-

stresst fühlen als im restlichen Jahr.

Ein zentraler Faktor ist der enge Zeitrahmen, in dem zahlreiche Aufgaben zusammenfallen. Fachleute aus dem Bereich Gesundheitspsychologie empfehlen, frühzeitig feste Strukturen zu schaffen. Dazu zählt ein klar definiertes Budget für Geschenke sowie eine realistische Liste. Begrenzungen schaffen Planungssicherheit und reduzieren spätere Diskussionen über Ausgaben. Besonders für Familien kann ein einheitlicher Kostenrahmen helfen, die Vorbereitung überschaubar zu halten.

Auch der Umgang mit Terminen spielt eine Rolle. Adventswochenenden füllen sich häufig mit privaten Einladungen und Vereinsveranstaltungen. Psychologinnen ra-

ten, bewusst freie Zeiträume einzutragen, an denen keine Verpflichtungen stattfinden. Die Erfahrung zeigt, dass kurze, regelmäßige Pausen - etwa Spaziergänge oder Zeit ohne digitale Geräte - das Stressniveau messbar senken können.

Konflikte entstehen häufig dann, wenn Erwartungen an Abläufe unausgesprochen bleiben. Das betrifft Fragen wie: Wer übernimmt das Kochen? Wo wird gefeiert? Welche Traditionen sollen gepflegt werden?

Ein kurzes Gespräch im Vorfeld kann hier Klarheit schaffen und entlastet besonders diejenigen, die organisatorisch viel übernehmen. Wird die Verantwortung auf mehrere Personen verteilt, fällt die Vorbereitung deutlich leichter.

Im Alltag helfen zudem einfache Maßnahmen.

Dazu zählen ausreichend Schlaf, Bewegung und eine strukturierte Aufgabenplanung. Viele Menschen berichten, dass ein „Ein-Punkt-pro-Tag“-Prinzip - also das Abarbeiten jeweils nur einer Aufgabe - die Vorbereitungsphase entspannter macht. Auch das Priorisieren von Aufgaben unterstützt eine realistische Planung.

Ob Familienfeier, Besuchsfahrten oder eigene Traditionen: Die Zahl der Verpflichtungen lässt sich oft nicht vollständig reduzieren. Eine bewusste Abstimmung, klare Strukturen und überschaubare Erwartungen tragen jedoch dazu bei, dass die Feiertage als ruhigere, besinnlichere Zeit erlebt werden.



Merry Christmas



Glückliche, fröhliche Weihnachtstage
und ein friedvolles und harmonisches Jahr 2026

Verehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Dankbarkeit blicken wir auf ein Jahr erfolgreicher Projekte und wertvoller Begegnungen zurück. Es ist Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre Verbundenheit mit RAUTENBERG MEDIA, die unser tägliches Tun mit Sinn erfüllen – und dafür sagen wir von Herzen: **Danke, dass es Sie gibt!**

Sie stehen im Zentrum unseres Engagements. Als lokal verwurzeltes Medienhaus sind wir stolz darauf, für Sie und mit Ihnen zu arbeiten – aktuell, informativ und mitten im Geschehen. Es erfüllt uns mit Freude, dass Sie unsere Inhalte lesen und Ihr Unternehmen unsere Region bereichert.

Ihnen allen wünschen wir von ganzem Herzen glückliche, fröhliche und erinnerungswürdige Weihnachtsfesttage, sowie 365 neue harmonische Tage in Gesundheit, innerem und äußerem Frieden und Erfüllung im täglichen Tun.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen in ein inspirierendes und erfolgreiches Jahr 2026 zu starten. Viele mediale Neuigkeiten warten darauf von Ihnen entdeckt zu werden!

Herzliche Grüße und bis ganz bald

Sarah Demond und Delphine Lührmann

Ihre
MEDIENBERATERINNEN

Sarah Demond
Delphine Lührmann
02241 260-134
02241 260-144

Rautenberg Media:
02241 260-0



BESINNLICHE WEIHNACHTEN

Florale Festzeit: Mit Orchideen adventliche Akzente setzen

Manch einer denkt bei Orchideen zunächst vor allem an das Farbspektrum Rosa bis Pink. Selbstverständlich lassen sich auch damit in der Adventszeit die Räume gestalten. Aber keine Sorge: Wer es zum Jahresende farblich lieber etwas ruhiger und dezenter mag, wird heutzutage ebenfalls schnell im vielfältigen Orchideenangebot fündig. Beliebt im Dezember sind beispielsweise helle und schneeweisse Orchideen. Besonders entsprechende Phalaenopsis mit ihren zahlreichen schmetterlingsförmigen Blüten wirken feierlich und elegant. Gefragt sind aber auch warme Töne wie Braun, Rot und Violett. Vor allem Cambria-artige Orchideen können damit aufwarten. Diese besonderen Gewächse sind Kreuzungen, die es so in der freien Natur nicht gibt. Die Bezeichnung Cambria-artige ist ein Sammelbegriff für eine Orchideengruppe, deren „Elternpflanzen“

aus unterschiedlichen Teilen der Welt kommen. Bereits ein bis zwei blühende Topfpflanzen in passenden Übertöpfen, gerne mit Kerzen und Kugeln, Sternen oder Lichterketten in Szene gesetzt, können im ganzen Haus für festliche Stimmung sorgen. Orchideen sind übrigens nicht nur für Fensterbänke, Sideboards oder Beistelltische der ideale Schmuck, auch die weihnachtliche Tafel lässt sich mit ihnen geschmackvoll gestalten. In der Regel bieten sich dafür besonders die nicht ganz so hohen Sorten an, die eine große Anzahl an kleinen, filigranen Blüten zeigen. Eine nette Willkommensgeste für Gäste ist es übrigens, wenn man einige Blüten von den Pflanzen abknüpft und sie neben die Teller oder auf die Servietten legt. Weitere Informationen und auch Pflegetipps gibt's unter: www.orchidsinfo.eu. GPP



Beliebt im November und Dezember sind helle und schneeweisse Orchideen. Sie setzen helle Lichtreflexe in einer eher dunklen Zeit.
Foto: orchidsinfo



IHR KÜCHEN-SPEZIALIST IM OBERBERGISCHEM

KÜCHEN STUDIO BECKER

ALLEN KUNDEN,
FREUNDEN UND BEKANNTEN
WÜNSCHEN WIR EINE
SCHÖNE WEIHNACHT UND
EIN FROHES NEUES JAHR!

Gummersbacher Str. 46 • 51766 EK/Wiehlmünden
Telefon 02263 7566 • www.becker-kuechenstudio.de



Wir danken unseren Kunden, allen Mitarbeitern und Freunden herzlich für das entgegegengebrachte Vertrauen und wünschen allen harmonische Weihnachtstage und ein glückliches neues Jahr.

GERIGK
Heizungsbau · Sanitär Installation
Inh: Muhamet Kameraj

GERIGK Heizung u. Sanitär
An d. Schüttenhöhe 2 • 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 - 275 75 • Telefax: 02261 - 285 45
E-Mail: info@gerigk-shk.de

BESINNLICHE WEIHNACHTEN

Heimat zum Verschenken

Wer Geschenke aus der eigenen Region auswählt, bereitet gleich doppelt Freude - den Beschenkten und den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Gerade in der Vorweihnachtszeit zeigen viele lokale Betriebe, wie vielfältig das Angebot vor der eigenen Haustür ist.

Typisch regional

Ob Honig vom örtlichen Imker, Seife aus einer kleinen Manufaktur oder ein Likör aus der Brennerei im Nachbarort: Regionale Produkte erzählen Geschichten. Sie stehen für Handarbeit, Qualität und kurze Wege. Auf den Weihnachtsmärkten der Region findet man häufig liebevoll gestaltete Einzelstücke, die es in keinem Online-Shop gibt.

Besonderes entdecken

Viele Hofläden, Töpfereien und

kleine Werkstätten bieten in der Adventszeit besondere Geschenkideen an - vom individuell bedruckten Keramikbecher bis zur handgestrickten Mütze. Auch Gutscheine von lokalen Restaurants oder Kultureinrichtungen sind beliebt: Sie unterstützen die Betriebe und bringen später gemeinsame Erlebnisse. In manchen Gemeinden öffnen Kunsthandwerker ihre Ateliers für Besucher und zeigen, wie ihre Produkte entstehen - ein Blick hinter die Kulissen, der das Geschenk gleich noch wertvoller macht.

Nachhaltig gedacht

Regional zu schenken bedeutet auch, Ressourcen zu schonen. Kurze Transportwege reduzieren den CO₂-Ausstoß, Verpackungen fallen oft sparsamer aus, und die Wertschöpfung bleibt in der Regi-

on. Wer bewusst einkauft, trägt dazu bei, dass handwerkliche Traditionen erhalten bleiben und lokale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.

Ein Zeichen der Verbundenheit

Ein Präsent aus der eigenen Umgebung ist mehr als nur ein Gegenstand - es ist ein Stück Hei-

mat, das man weitergibt. Ob als Dankeschön für Freunde, Kollegen oder Familienmitglieder: Regionale Geschenke zeigen Wertschätzung und Verbundenheit mit der eigenen Region. Und oft steckt hinter jedem Produkt eine Geschichte, die das Schenken noch persönlicher macht.



Anzeige

Lebensbaum stärkt Markenauftritt in der Region

APBV GmbH und DAP Die Alternative Pflege GmbH firmieren um

Die Lebensbaum-Unternehmensgruppe bündelt ihre Pflegeangebote in der Region künftig noch sichtbarer unter einem gemeinsamen Namen. Zwei Gesellschaften der Lebensbaum-Unternehmensgruppe haben nun ihre Firmierung geändert:

- Aus der bisherigen APBV GmbH in Reichshof wird die Lebensbaum Reichshof GmbH.
- Aus der bisherigen DAP Die Alternative Pflege GmbH in Gummersbach Dieringhausen wird die Lebensbaum Gummersbach GmbH.

Für Kundinnen und Kunden, Angehörige, Mitarbeitende sowie Partner ändert sich dadurch im Alltag nichts: Alle bisherigen Leistungen, Ansprechpartner, Verträge, Kontaktdata und die Qualität der Pflege und Betreuung bleiben unverändert bestehen. Die Umfirmierung betrifft die Unternehmensnamen und die Marke.

„Wir wachsen seit Jahren in der Region - fachlich und personell. Mit den neuen Firmierungen wird auf einen Blick erkennbar,



Bild © Jörg Zülich

dass die beiden Unternehmen in Reichshof und Gummersbach zur Lebensbaum-Gruppe gehören. Beide Gesellschaften bleiben eigenständige Unternehmen, stehen aber für die gleichen Werte, die gleiche Qualität und die gleiche Haltung in der Pflege“, sagt Geschäftsführer Bernhard Rappenhöner.

Die neuen Firmierungen bündeln

Gleichzeitig entspricht es einer bereits gelebten Realität: Die Teams arbeiten eng im Verbund der Gruppe, und die Werte sowie die Qualität der Versorgung sind einheitlich.

Die Anpassung ist kein Bruch, sondern eine logische Weiterentwicklung des bisherigen Wegs. Sie schafft eine konsistenter Kommunikation nach außen und intern, ohne Leistungen, Verträge oder Ansprechpartner zu verändern. Für Kundinnen, Kunden und Partner bleibt die Zusammenarbeit vertraut, nur der Name ist nun deutlicher mit der Marke Lebensbaum verknüpft.

„Unsere Teams in Reichshof und Gummersbach arbeiten eng mit den anderen Einrichtungen der Lebensbaum-Gruppe zusammen. Die Umfirmierung ist deshalb kein Bruch, sondern eine logische Weiterentwicklung: Sie macht deutlich, dass hinter den verschiedenen Standorten ein gemeinsames Verständnis von Pflege steht“, ergänzt die Betriebsleiterin der beiden Standorte Leonie Heister-Meric.



Ein großes *Dankeschön* ...

... soll auch in diesem Jahr an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen.

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu – voller Anforderungen im Großen wie im Kleinen. Doch es sind die schönen Momente, die uns Kraft geben und uns den Weg in ein neues Jahr weisen – ein Jahr, das von Freude, Gesundheit und Erfolg geprägt sein darf. Das wünschen wir Ihnen und uns.

Im vergangenen Jahr sind wir gemeinsam ein gutes Stück weitergekommen und haben vieles nur durch Ihren Einsatz erreicht. Dafür sagen wir von Herzen: **Danke**. Danke an alle Pflegefachkräfte, Pflegedienstleitungen, Standortleitungen und Assistenzen, an unsere Pflegehilfs- und Betreuungskräfte, unsere Arzthelferinnen und Arzthelfer, Präsenzkräfte und Nachteulen. Ein großes Dankeschön geht an Fahrdienst, Servicekräfte und Hauswirtschaft.

Danke an die Verwaltung, den Empfang, die Buchhaltung, die IT-Abteilung und die Personalverwaltung, an unsere Kaufleute im Gesundheitswesen, die Qualitätssicherung und das Marketing. Danke an die Hausmeisterei, die Küchenfeen, die Auszubildenden und Ausbildenden sowie die Praxisanleitung.

Natürlich geht ein Dank auch an die Geschäftsführung sowie die Betriebs- und Projektleitung samt Assistenz.

Und an alle groß und klein, die hier nicht gesondert aufgeführt sind: Danke für alles!

**Danke, dass Ihr da seid und Euch jeden Tag für Lebensbaum und
unsere Kundinnen und Kunden einsetzt.**

**Wir wünschen allen eine schöne
Weihnachtszeit und einen fantastischen Start
in ein gesundes und glückliches Jahr 2026.**



Wir sagen nicht nur
heute Danke! Wie Sie
Teil des Teams werden
können, erfahren Sie hier.

www.lebensbaum.care



Erfolgreiche Waffelaktion im Kreishaus: Azubis backten für einen guten Zweck

Waffel- und Getränkeverkauf brachten 1.000 Euro zugunsten des Lindenhof e.V.

18 Auszubildende der Kreisverwaltung haben in diesem Jahr wieder eine Adventsaktion für den guten Zweck veranstaltet. Sie verkauften frisch gebackene Waffeln, Kaffee und Softgetränke im Kreishaus.

Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie die Besucherinnen und Besucher des Kreishauses freuten sich über dieses Angebot in der Vorweihnachtszeit: Die Auszubildenden backten und verkauften allein 520 Waffeln. Mit zusätzliche Geldspenden erzielten sie einen Erlös in Höhe von genau 1.000 Euro. Diese Summe spenden die Nachwuchskräfte an den Lindenhof e.V. (Initiativen für Mensch und Natur) in Waldbröl, der Familien in herausfordernden Lebenslagen unterstützt und darüber hinaus bspw. Kurse und Workshops zu Naturschutz und Nachhaltigkeit und weitere (Natur-)Erlebnisse bietet.

Stefan Heße, Allgemeiner Vertreter des Landrats, freut sich über das Engagement der Auszubildenden: „Die Waffelaktion der Auszubildenden hat sich zu einer guten Tradition entwickelt. Mit ihrem Engagement für den guten Zweck leisten unsere Nachwuchskräfte einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen im Oberberg-



Mit Spaß und engagiert: Eines von drei Azubi-Teams der Kreisverwaltung, die mit der Waffelaktion einen Beitrag für den guten Zweck geleistet haben.

ischen Kreis Hilfe und Unterstützung erhalten. Der Lindenhof e.V., dem in diesem Jahr der Erlös der Adventsaktion zu Gute kommt, ist eine Organisation, die mit ihrem Engagement Familien in besonderen Situationen Zeit zum Entspannen und Krafttanken schenkt.

Ich danke daher allen Auszubildenden und dem Ausbildungsteam des Oberbergischen Kreises, die sich hierfür eingesetzt haben.“

„Wir haben Spaß an Gemeinschaftsaktionen und haben das mit einem guten Zweck verbunden. In den ersten 30 Minuten hatten wir

bereits 110 Waffeln verkauft! Die Waffelaktion hat uns sehr viel Spaß gemacht, denn die Spendenbereitschaft war wieder sehr groß. Es ist schön, dass wir als Auszubildende des Oberbergischen Kreises gemeinnützige Einrichtungen in unserer Region unterstützen können“, sagt Emily Schulz, Jugend- und Auszubildendenvertretung der Kreisverwaltung.

Die 1. Vorsitzende des Vereins Lindenhof e.V., Sylvia Geldmacher, bedankte sich bei ihrem Besuch in der Waffelbäckerei herzlich bei den Auszubildenden und bei den Vertretern der Kreisverwaltung für ihr Engagement und die finanzielle Zuwendung. Sie lud alle ein, den Lindenhof in Waldbröl-Diezzenhausen mit seinen vielen Angeboten für Familien, Firmen, Schulen und Kindergärten kennenzulernen und kündigte dazu ihren Weihnachtsmarkt am Samstag, 13. Dezember, auf dem Lindenhof an. Weitere Informationen dazu auf www.lindenhof-erleben.de.

Mit der Adventsaktion folgen die Nachwuchskräfte der Kreisverwaltung dem guten Beispiel anderer Auszubildender. Ähnliche Aktionen werden im Oberbergischen Kreis auch in den Kommunen und in Betrieben umgesetzt. Weitere Informationen auf www.obk.de/karriere.



Stefan Heße, Allgemeiner Vertreter des Landrats, überreichte Sylvia Geldmacher, 1. Vors. des Lindenhof e.V., den Spendenerlös der diesjährigen Adventsaktion im Kreishaus.



Zahlreiche Mitarbeitende der Kreisverwaltung unterstützten das Adventsangebot im Kreishaus.
Fotos: OBK

Ankauf Reinhhardt

Antiquitäten & Haushaltswaren



Kein Weg ist uns zu weit!

Kostenlose Haustermine im Umkreis von 100 km.

www.auktionshaus-reinhardt.de

Wir kaufen an:

- Barock, Jugendstil und Art Deco Möbel
- Meissen Porzellan
- Musikinstrumente
(z.B. Geige, Gitarre, Akkordeon)
- Ölgemälde
- Münzen und Münzsammlungen
- Armbanduhren & Taschenuhren
- Porzellanfiguren (gerne Meissen)
- Militaria vom 1. + 2. Weltkrieg
- Modeschmuck vor 1990
- Nähmaschinen
(bitte nur Singer, Phoenix und Pfaff)
- Silberbesteck 80er, 90er, 100er Auflage
- Kaiserzeit Krüge
- Briefmarken vor 1945
- Zinn (Teller, Krüge, Gläser u.s.w.)
- Alte Post- & Ansichtskarten
(z.B. Feldpost)
- Antikes Spielzeug
- Kronleuchter
(Kristall, Messing und Zinn)



Wir wünschen
Frohe
Weihnachten
&
EIN GUTES NEUES JAHR!

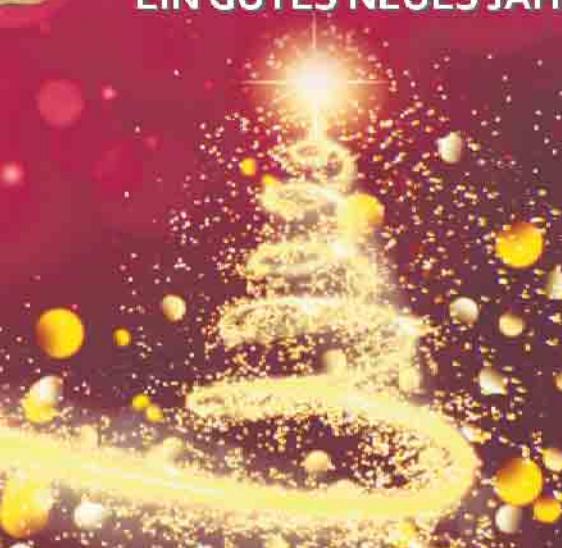
Inhaber: A. Reinhhardt

Termine nach Vereinbarung

02246 - 957 42 50

oder 0179 90 38 124

**Hauptstraße 127
53797 Lohmar**





Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Menschen

Mit einem emotionalen und belastenden Thema haben sich Ehrenamtliche und Hauptamtliche bei einem Workshop der Flüchtlingsberatungsstelle des Kirchenkreises An der Agger und des Kommunalen Integrationszentrums auseinandersetzt.

Traumata haben gesundheitliche Folgen: Bei traumatischem Stress wird das Gehirn anders aktiviert als bei einer normalen Stressreaktion, es wird überfordert wie bei Soldaten im Krieg. Traumatischer Stress, das Leben in ständiger Alarmbereitschaft, macht psychisch und körperlich krank. Jahrelang oder auch lebenslang können traumatische Ereignisse im frühen Alter belastend sein, denn der Körper behält das Trauma in sich. Panik, Sucht, Depression, Suizidalität, sogar chronische Krankheiten wie Diabetes können begleitende Folgen sein. Der ständige Kampf gegen unsichtbare Gefahren schlaucht und trennt von einem gelingenden Leben.

Um eine Traumafolgestörung überhaupt erkennen zu können, brauchen auch Fachleute Schulungen. Denn bei Kindern und Jugendlichen werden Traumata zum Beispiel oftmals mit anderen Beeinträchtigungen verwechselt wie etwa ADHS, dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. „Traumatisierte Menschen brauchen Ent-



Foto: Gabriele Steffl

lastung“, sagt Belma Had•eric, langjährige Leiterin der Beratungsstelle für Flüchtlinge des Kirchenkreises An der Agger. „Es ist wichtig, nicht die Augen zu verschließen.“ Die Haltung in der Gesellschaft müsse sich ändern und der Umgang sensibler werden.

Fast 40 Teilnehmende aus dem ganzen Oberbergischen Kreis

Zum ersten Mal haben haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der oberbergischen Flüchtlingsarbeit gemeinsam an einer ganz-

tägigen Fortbildung der Beratungsstelle für Flüchtlinge teilgenommen. Die Beratungsstelle und das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Oberbergischen Kreis hatten gemeinsam eingeladen zu einer Veranstaltung zum Thema „Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Menschen - ein Angebot für Haupt- und Ehrenamtliche“.

Die Veranstaltung im ehemaligen Kantinengebäude des Kreishauses war sehr schnell ausgebucht: Fast 40 Menschen aus verschiedenen Kommunen nahmen teil,

darunter die Flüchtlingshilfe Dreßpe, Integrationsfachkräfte aus Engelskirchen und Lindlar, Mitarbeitende aus Kindergärten, Case Manager im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM), Mitarbeitende des Jobcenters Oberberg, des Kreisjugendamts und des Vereins für Soziale Bildung (VSB).

Die Referentin ist eine ausgewiesene Expertin für das Thema: Dr. Dima Zito ist Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF) und Supervisorin (Zitovision.de), Trauma- und Psychodramatherapeutin und Autorin. Sie arbeitet im Psycho-Sozialen Zentrum Düsseldorf und in ihrer eigenen Praxis „LebensWege“ in Hückeswagen. Mit ihrem Mann Ernest Martin hat sie verschiedene Bücher geschrieben, zuletzt: „Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Menschen. Ein Leitfaden für Fachkräfte und Ehrenamtliche“.

Sechs Stunden lang ging es in der Fortbildung um stabilisierende und ressourcenorientierte Hilfen für geflüchtete Menschen, die aufgrund von Krieg, Gewalt und Lebensgefahr in den Herkunftslanden und auf der Flucht traumatisiert worden sind. Wie in der Ersten Hilfe ging es auch um Selbstschutz: Die Ehrenamtlichen und Fachkräfte beraten und unterstützen die traumatisierten Menschen und müssen sich dabei auch vor eigenen Belastungen schüt-



Foto: Belma Had•eric

zen, müssen Grenzen setzen, Abstand gewinnen können und lernen, sich Unterstützung zu holen. Zu ihrer Selbstfürsorge gehört auch, eigene Verletzungen zu heilen.

Die Veranstaltung gab Antworten auf die Fragen: Was kann ein Trauma auslösen? Was sind typische Symptome? Woran kann ich erkennen, ob ein Mensch, den ich begleite, traumatisiert sein könnte? Wie erkennt man belastende Themen und Gefühle und wie geht man damit um?

Wichtig ist der eigene Einsatzort in der Flüchtlingsarbeit als sicherer Ort. „Inseln der Sicherheit schützen vor dem Ertrinken“, formuliert es Referentin Dima Zito. Die Teilnehmenden übten Atemtechniken für die innere Sicherheit. Ausprobiert wurden auch Bewegungstechniken und Ablenktechniken zur Selbstberuhigung und zur Reorientierung bei Dissoziationen („Dissoziationsstopp“), wenn Menschen nicht mehr ansprechbar sind. Dann kann es helfen, sie abzulenken durch Gespräch und Bewegung, vielleicht einfach mal zusammen lachen. Eine Technik ist das Visuell-nach-außengehen, wenn man im Moment von inneren Bildern gefangen ist. Dann kann es helfen, zum Beispiel drei rote Gegenstände im Raum zu benennen.

Traumabedingte Dynamiken frühzeitig erkennen

„Trauma spielt oft eine zentrale Rolle in der Biografie vieler Jugendlicher, die ich begleite“, sagte Jana Ulrich, pädagogische Fachkraft im Jugendbüro der Stadt Gummersbach.

„Durch die Fortbildung möchte ich lernen, angemessen darauf zu reagieren und ressourcenorientiert zu unterstützen.“ Christiane Wonne und Diana Neu vom Ressort Integration der Stadt Gummersbach haben in ihrer beratenden Tätigkeit regelmäßig Kontakt zu

traumatisierten Menschen. Die Fortbildung habe ihnen geholfen, verschiedene Verhaltensweisen zu verstehen und ihnen mit der notwendigen Sensibilität zu begegnen, sagten sie in der Auswertung. Jan Tüttemann ist Plus-Kita-Kraft für Bildung und Teilhabe, Interkulturalität und Mehrsprachigkeit, er arbeitet im Familienzentrum Janoschs Trauminsel. „Als Erzieher begegne ich immer wieder Familien, die aufgrund von Flucht, Verlust oder Gewalt traumatische Erfahrungen mitbringen.“ Ihm sei es wichtig, ihnen einen sicheren, wertschätzenden und verlässlichen Raum zu bieten.

Auch in der Arbeitsvermittlung ist das Wissen um Traumatisierungen wichtig. Heike Tröndt ist Förder- und Gesundheitsberaterin im Jobcenter Oberberg. Dort würden viele Menschen mit Fluchterfahrung betreut. „Wichtig ist hier, Hintergründe zu verstehen, um bedarfsgerecht und verständnisvoll mit den Menschen arbeiten zu können.“ Katja Gerlach, Leiterin des DRK-Familienzentrums Bernberg, fühlt sich durch die Fortbildung unterstützt in ihrer täglichen Arbeit: „Mir ist es wichtig, dass geflüchtete Familien sich bei uns wohlfühlen und wir ihnen Sicherheit geben können.“

Belma Had•eric hat die Fortbildung mit ihrem Team der Flüchtlingsberatungsstelle und dem Team des KI geplant und nach ihrem Stellenwechsel in das Fördermittelmanagement des Kirchenkreises An der Agger noch durchgeführt. Sie freut sich über



Foto: Belma Had•eric

das sehr positive Votum der Teilnehmenden. „Wir müssen den Bedarf erkennen, die Schulungen müssen weitergehen.“

Ansprechpartner:
Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises,

hussein.al_safar@ekir.de oder omar.sabalbal@ekir.de, oder christine.althoefer@ekir.de, 02261 61033.

Kommunales Integrationszentrum, karina.barbera@obk oder julius.zentz@obk.de, 02261 88-1247.



Für ein gutes Gefühl. Auch nach dem Besuch.

Der Johanniter Hausnotruf. Rund um die Uhr für Sie im Einsatz – damit Sie sicher sind!

Jetzt **kostenfrei beraten lassen** – rufen Sie an und wir schenken Ihnen die Anschlussgebühren.

0800 3233800 (gebührenfrei)

www.johanniter.de/hausnotruf

Aus Liebe zum Leben



Selbsthilfegruppe EA

Die Selbsthilfegruppe EA, Emotions Anonymous / Seelische Gesundheit trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr im Haus der Selbsthilfe, La Roche-sur-Yon-Straße 5 in 51643 Gummersbach. Wir reden

über Gefühle und Stimmungen. Jede*r ist herzlich willkommen. Informationen über die Selbsthilfe-Kontaktstelle: 02261 816807 oder selbsthilfe-obk@paritaet-nrw.org.



Die Chöre der Helen-Keller-Schule brachten Weihnachtsstimmung ins Kreishaus

Großes Können auch beim 16. Adventskonzert der 93 Schülerinnen und Schüler im gut besuchten Foyer



Die Minis und Maxis traten zum mittlerweile 16. Mal im Kreishausfoyer und in neuer Stärke mit insgesamt 93 Schülerinnen und Schülern.
Foto: OBK

Online lesen: rundblick-gummersbach.de/e-paper

rundblick
KREIS-
STADT GUMMERSBACH
Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

HALLO PRESSESPRECHER/INNEN PRESSEBEAUFTRAGTE

der VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN und
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
für das CMSystem von Rautenberg Media,
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM

Wenn sich die „Ränge“ im Kreishaus füllen und die Minis und die Maxis in ihren knallroten T-Shirts ihr unterhaltsames Konzert anstimmen, gibt es beste Gelegenheit, Mitzusingen und sich in Weihnachtstimmung zu bringen. So auch bei diesem 16. Adventskonzert mit 93 Schülerinnen und Schülern der Helen-Keller-Schule (Wiehl-Oberbantenberg), dessen Trägerschaft der Oberbergische Kreis übernimmt. Landrat Klaus Grootens, Kreis-Dezernenten und viele Mitarbeitende der Kreisverwaltung erwarteten die Minis, Maxis und die Schulband im Kreishausfoyer, die mit gewohnter Freude ge-

meinsam in ein vielseitiges Weihnachtsprogramm starteten.

In seiner Begrüßung bedankte sich Landrat Klaus Grootens einmal mehr für dieses traditionelle Adventskonzert und bei allen, die dazu beitragen: „Ihr seid uns herzlich willkommen: Tolle Schule, tolle Schüler und ein tolles Repertoire. Wir sehen eine halbe Stunde, doch ihr übt dafür so lange und wir freuen uns sehr, dass wir dieses Konzert im Kreishaus genießen und gemeinsam mit euch singen.“ Der Landrat dankte insbesondere der Schulleiterin Lydia Follmann und Schülersprecherin Lea Krahforst, die

gleich drei Aufgaben übernommen hatte: Sie moderierte durch das vielseitige Programm, sang bei den Maxis mit und rappte in der Schülertanzband. Mit dem Kanon „Mein Licht geht auf und leuchtet“ eröffneten die Minis und Maxis unter der bewährten Leitung von Sebastian Timpe und Elke Baumgarten sowie Sonderpädagogin Birgit Kolb (Gebärdensprache).

Der gelungene Mix aus traditionellen und modernen Weihnachtsliedern motivierte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr wieder kräftig mitzusingen. Die Zeit des Wartens war zentrales Thema in den modernen Weihnachtsliedern: „Wir schmücken den Weihnachtsbaum“, „Dicke rote Kerzen“ und „Überall geschmückte Fenster“ sangen die Maxis und die Schülerband rappte ihr selbst geschriebenes Stück „Es ist wieder mal soweit: Stress in der Weihnachtszeit“. Alle Stücke wurden von Lea Krahforst professionell moderiert und schließlich lud die Schülersprecherin erwartungsgemäß in die geliebte „Weihnachtsbäckerei“ ein. Bevor dieser temperamentvoll dargebrachte Klassiker als Zugabe gefordert wurde, stimmten alle in das traditionelle Weihnachtslied „O Du Fröhliche!“ ein.

Schulleiterin Lydia Follmann bedankte sich für den „wieder einmal freudigen Empfang“ und bezeichnete das Weihnachtskonzert im Kreishaus



Die Chöre der Helen-Keller-Schule verwandelten das Foyer des Kreishauses in einen weihnachtlichen Konzertsaal. Foto: OBK

als ein „absolutes Highlight“, auf dass sich die Schülerinnen und Schüler immer sehr freuen: „Die Chöre üben seit zwei Monaten für dieses Konzert. Wir haben sogar noch auf dem Hinweg im Bus gemeinsam gesungen. Das Konzert im Kreishaus ist für die Schülerinnen und Schüler eine schöne Gelegenheit ihr Können zu zeigen!“. Für Landrat Klaus Groothens ein Anlass, die Einladung zum Weihnachtskonzert in 2026 auszusprechen und Schoko-Nikoläuse an die engagierten Schülerinnen und Schüler zu verteilen.

Ihr Malerbetrieb im Oberbergischen - seit 1967



Innenraum- & Fassadengestaltung
Wärmedämmverbundsysteme
Schimmelpilzsanierung
Fußbodenverlegung
Industrieanstrich

Zum Bürgen 3 · 51702 Bergneustadt-Pernze
☎ 0 27 63 / 68 48 ☐ info@maler-funke-gmbh.de
🌐 www.maler-funke-gmbh.de

Fußbodenleger sucht Arbeit:

Ich verlege Laminat, Parkett, Vinyl-Designböden, Bodenversiegelung, Anstrich-/Tapezierarbeit, Putz- & Trockenbau, Terrassenverlegung, Kostenfreie Angebote & Beratung vor Ort!

📞 01522 3967346





Kup-Prüfung Taekwondo

TV Becketal

32 Taekwondo-Kämpfer und Kämpferinnen des Taekwondo TV Becketal haben erfolgreich die Kup-Prüfung bestanden. Unter den kritischen Blicken des Prüfers Großmeister Bajrush Saliu (7. Dan Taekwondo, 8. Dan Hapkido) zeigten die Prüflinge im Formenlauf mit Fuß- und Handtechniken, in der Selbstverteidigung, bei Partnerübungen und im Kampf ihr Können. Die beste Prüfung absolvierte Clara Ammann.

Jugendbetreuerin Birgit Krone und Trainer Patrick Klein sind mit den Leistungen und der Umsetzung ihrer Schützlinge zufrieden. Unterstützt wurden sie von Vanessa Polat und Natalie Weinert. Informationen zum Training bei Bajrush Saliu unter 0160 59 09 39 95.

Die Prüflinge, die sich über ihre neue Graduierung freuen:

9. Kup (weiß-gelb)

Rohan Buldan, Ronya Buldan, Anas Derkawi, Hussain Derkawi, Jad Derkawi

Lion Jan Horn, Aras Kilinc, Leonie Maria Klapp, Gülsima Özkan, Selimhan Özkan

8. Kup (gelb)

Mika Maier, Denys Malagei, Zoe Lou Müller, Ben Vierkötter

7. Kup (gelb-grün)



Foto: Nina Klein

Ammar Alkot, Anas Alkot, Liana Klein, Jarne Moser, Maximilian Nitschke, Adam Rahma, Levon Leander Steurer, Simone Vierkötter, Adelina Zaniuk, Evelina Zaniuk, David Zaniuk, Mark Zaniuk

6. Kup (grün)

Clara Ammann, Amadeus Hildebrandt, Aurelia Hildebrandt, Elisa Mathilde Schneider, Malia Michelle Steurer

5. Kup (grün-blau)

Maria Ato



Foto: Natalie Weinert



Foto: Natalie Weinert



Foto: Natalie Weinert

Fragen zur Verteilung?

mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de **REGIO** • pünktlich • zielgerichtet • lokal
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

24. Dümmlinghauser Tischtennis-Neujahrsturnier

Am Samstag, 3. Januar und Sonntag, 4. Januar, lädt der TV Dümmlinghausen-Hesselbach zu seinem schon traditionellen Neujahrsturnier ein.

Das deutschlandoffene Tischtennis-Neujahrsturnier beginnt am Samstag um 13 Uhr mit der A-Klasse für Damen und Herren bis 1.800 Punkte (Q-TTR vom 11. Dezember 2024). Die B- (bis 1.550 Punkte / Beginn 14 Uhr) und C- (bis 1.350 Punkte / Beginn 15 Uhr)-Klasse starten anschließend in der Turnhalle der Grundschule Gummersbach-Bernberg.

Fortgesetzt wird es am Sonntag um 10 Uhr als nur für den TT-Bezirk Köln offenes Zweiermannschaftsturnier mit Punktvorgabe für Jugend, Damen und Herren.

Titelverteidiger sind Rene Wilhelm (TV Freudenberg), Cedrik Figorra (TV Dümmlinghausen) und Leon Heckel (SG Worrin-



Die Sieger und Platzierten im Zweiermannschaftsturnier 2025

gen) in den drei Einzelklassen sowie die Zweiermannschaft André Mengel und Sebastian

Wolff (TV Dümmlinghausen). Meldungen werden bis Freitag, 2. Januar, um 18 Uhr, von Thomas

Stein (02261/21006) oder per E-Mail an thomas.stein27@t-online.de entgegen genommen.



KIRCHE

Kirchliche Nachrichten

Ev. Kirchengemeinde Hülsenbusch-Kotthausen

Sonntag, 21. Dezember - 4. Advent

11 Uhr - Familiengottesdienst in Hülsenbusch

Mittwoch, 24. Dezember - Heiligabend

16 Uhr - Familiengottesdienst in der Ev. Kirche in Kotthausen.

18:30 Uhr - Familienchristvesper in der Ev. Kirche in Hülsenbusch

Donnerstag, 25. Dezember -

1. Weihnachtstag

7 Uhr - Gottesdienst mit dem Männergesangsverein in der Ev. Kirche Müllenbach

Freitag, 26. Dezember -

2. Weihnachtstag

10 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kirche in Hülsenbusch

Sonntag, 28. Dezember

10 Uhr - Gottesdienst in Hülsenbusch

Mittwoch, 31. Dezember - Altjahresabend

17 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kirche in Hülsenbusch

Donnerstag, 1. Januar - Neujahr

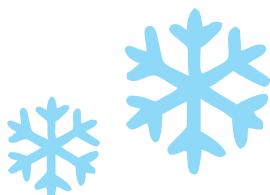
18:30 Uhr - Ökumenischer Taizé-Gottesdienst in der Katholischen Montfort-Kirche in Marienheide

18 Uhr - Einüben der Gesänge.

Sonntag, 4. Januar

10 Uhr - Gottesdienst in der Ev. Kirche Hülsenbusch

Alle Angebote der Kirchengemeinde finden Sie unter www.ev-kirche-huelenbusch-kotthausen.de.



Familien ANZEIGENSHOP



*inkl. MwSt., Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

WIR TRAUEN UNS am 16.03.2025 in EINER um 15.00 Uhr in der Paulus Kirche NICOLETTE & RUFUS F 102-06 90 x 50 mm ab 17,23*	HALLO ZWEI Wir freuen uns auf die Geburt unserer Zwillinge Magdalena & Alena geb. 2025 10:25 Uhr 2799 g 48 cm 43 x 90 mm ab 52,00*
DANKSAGUNG Für die wohlwollenden Bezeichen der Anteilnahme beim Tode meines geliebten Vaters, unseres Guten Schwiegervaters und Großvaters Michael Musterfeld Sprechen wir unseren Dank aus. Bei Namen aller Angehörigen seine Musterfeld (geb. Musterf) bernammt halten wir am 18.01.2025 in der Pfarrkirche zu Wittenburg TD 12-12 90 x 90 mm ab 102,96*	WOHNUNG! Mietendeckung für eine 3 Zi. 125 m² 2-Zimmerwohnung mit Balkon, große Balken, Galerie, komplett ausgestattet, zur Miete ab sofort für 800,- Tel. 02 26 15 15 15 K03_15 43 x 30 mm ab 17,00*

Online Familien-Anzeigen:
für alles was wirklich zählt!
shop.rautenberg.media

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Samstag, 17. Januar 2026
Annahmeschluss ist am:
08.01.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

RUNDBlick GUMMERSBACH

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
UST-ID: DE214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLCHE VERANTWORTUNG

Politik (Mitteilungen der Parteien):
FDP Gabriele Priesmeier
Bündnis 90 / Die Grünen Konrad Gerards
CDU Rainer Sulzer

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Gummersbach. Keine Zustellgarantie. Einzelheit: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschätzte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namenslich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Rechteklärung und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versetzen Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATERIN

Sarah Demond
Fon 02241 260-134
s.demon@rautenberg.media

REPORTER

Michael Kupper
Mobil 0179 544 74 06
kupper.reichshof@web.de

REPORTERIN

Lilli Voß
l.voss@rautenberg.media

VERTEILUNG

Mobil 0170 8 08 97 52
Bernd Müller
post@bmb-marketing.de

VERKAUF Fon 02241 260-112
verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 / -212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
youtube.com/@rautenbergmedia



ZEITUNG
DRUCK
WEB
FILM



PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN | ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Gesuche

Kaufgesuch

Frau Stefan kauft:

Pelze, Lederjacken, Schreib-, Nähmaschinen, Abendgarderobe, Porzellän, Zinn, Krüge, Trachten, Taschen, Uhren, Münzen, Schmuck, Zahngold, Silberbesteck, Bilder, Ölgemälde, Bernstein, Hirschgeweih, seriöse Kaufabwicklung. Tel.: 0177/4278838, Mo-Sa, 9-20 Uhr.



AUTO & ZWEIRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de
"Wohnmobilcenter Am Wasserturm"

Familien

RAUTENBERG MEDIA

ANZEIGENSHOP

GEBURT12.1
43 x 90 mm
ab 52,00*

Für alles was wirklich zählt!
shop.rautenberg.media

Inkl. MwSt. Preis variiert nach Auflage der Zeitung.



SIE HABEN
EINEN PLATZ
FREI?



UND SUCHEN MITARBEITER:INNEN?



*Inkl. MwSt., Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

WIR HABEN DIE LÖSUNG!

Mit einer Stellenanzeige in unseren lokalen Städte- und Gemeindezeitungen sprechen Sie gezielt die Bewerber:innen in Ihrer direkten Umgebung an. Lokale Mitarbeiter:innen bieten viele Vorteile wie Flexibilität und ein lokales Netzwerk, was sich positiv auf die Teamintegration sowie die Effizienz, Kultur und den Erfolg des Unternehmens auswirken kann.

BUCHEN SIE JETZT
ONLINE IHRE
STELLENANZEIGE
UNTER:



shop.rautenberg.media

KLEINANZEIGEN
PRIVAT & GESCHÄFTLICH
ONLINE BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE
bis 100 Zeichen
in dieser Zeitung

ab **6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

RAUTENBERG MEDIA

Winterquartier Naturgarten

Tipps vom Gartenbauexperten, wie Sie Tieren helfen und Biodiversität fördern

Wenn sich der erste nächtliche Frost über den Boden legt, wird es im Garten deutlich ruhiger. Tiere sind auf der Suche nach oder befinden sich schon in Winterquartieren, in denen sie die kommenden Monate geschützt verweilen können. Wie Hobbygärtner sie dabei unterstützen und ganz nebenbei Artenvielfalt steigern können, weiß Dr. Lutz Popp, Gartenbauexperte des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespfllege e. V. (BLGL).

Biodiversität fördern: Das klappt auch im Winter

Im Hinblick auf Klima und Zukunft betont Dr. Popp die Wichtigkeit biologischer Vielfalt und natürlicher Habitate. „Insekten - nicht nur Bienen, sondern viele weitere Arten - sind für die Bestäubung von Pflanzen verantwortlich und somit für ein intaktes Ökosystem.“ Besonders wohl fühlen sich die Helferlein in einem naturnahen Garten, der ihnen durch wilde Ecken Lebensräume erschließt. Je mehr unterschiedliche Strukturen der Garten bietet, desto größer ist die Biodiversität. Doch was machen die Nützlinge eigentlich im Winter, wenn die Temperaturen in den Minusbereich sinken und der Boden gefroren ist, oder eine dicke Schneedecke die Landschaft überzieht?

Der naturnahe Garten im Wechsel der Jahreszeiten

Während der Winterpause profitieren Tiere von diversen Materialien: Laubschichten, Totholz, Reisighaufen, Stängel und Fruchtstände von Blühpflanzen sowie Steinformationen werden nicht nur zum Winterquartier für Insekten, sondern beherbergen auch Reptilien und Säuger wie Blindschleichen und Igel. Einen Naturgarten zu haben bedeutet, ihn im Einklang mit den Jahreszeiten zu pflegen. „Weniger ist mehr“, lautet dabei Dr. Pops Devise für die Gartenpflege im Winter. Er rät, die Strukturen im Garten zu belassen und auch abgestorbene Pflanzen nicht zurückzuschneiden.

So wird der Garten zur Winteroase für Nützlinge

Während draußen eisige Kälte herrscht, machen es sich Insekten

in den verbliebenen Staudenhorten und in abgestorbenen Stängeln „gemütlich“. Unter Laubdecken und Gehölzschnitt ruhen zahlreiche Ei-Gelege, erwachsene Tiere und Larven. Dr. Popp ergänzt: „Auch das Umgraben des Bodens kann in den meisten Fällen getrost unterlassen werden, denn so kann das Bodenleben ungestört überwintern.“ Nicht zuletzt wird das Auge belohnt, denn die Äste, Horste und Halme ergeben gemeinsam ein abwechslungsreiches Formenspiel.

Zusätzliche Unterstützung für Kleintiere

Keine Sorge - wer nicht ausreichend Strukturen im Garten zu bieten hat oder bereits alle Halme zurückgeschnitten sind, kann dennoch unterstützen. „Gartenbesitzer können, Reisighaufen, Schilfrohre, Hohlziegel und markhaltige Zweige auslegen oder Stängel von Brombeeren, Königskerzen und Disteln als Bündel anbieten, um Winterquartiere zu schaffen“, so Dr. Popp. Ebenfalls hinzugefügt werden können Nisthilfen für Wildbienen, denn einige Arten sind bereits ab dem zeitigen Frühjahr aktiv und suchen dann ein geeignetes Plätzchen, um ihre Eier abzulegen. Nisthilfen, die bereits im Garten angebracht sind, sollten überprüft werden: Stehen sie regen- und windgeschützt?

Besinnliche Weihnachten für alle

Funkelnde Lichter lassen jeden Garten in weihnachtlichem Glanz erstrahlen. Der Gartenbauexperte weist jedoch darauf hin, bei der Wahl der Beleuchtung auch an die tierischen Gartenbewohner zu denken. „Deren natürlicher Rhythmus wird durch künstliche Lichtquellen leider schnell gestört.“ Hier eignet sich warmweißes LED-Licht am besten, denn der UV-Anteil ist gering. Generell gilt, die Landschaft nicht mit Leuchten zu überladen und auf Zeitschaltuhren zu setzen. Dr. Lutz Popp ergänzt: „Am schöns-

Seit über 30 Jahren
Krieger
Landschaftsbau

Moderne Gartengestaltung

- Ausschachtungsarbeiten aller Art
- Pflastern von Verbund- und Natursteinpflastern
- Plattenlegen ● Kanalanschlüsse
- Kellerwände trockenlegen
- Bau geeigneter Drainage
- Baumfällungen aller Art ● Grabpflege

Im Laiengärtchen 2
51674 Wiehl-Weiershagen

Tel.: 02262/701186
Fax: 02262/701187

**JEDES STÜCK
EIN UNIKAT**

ENGELSKIRCHEN
NEUREMSCHEID 11
TEL. 02263/2441



Verschiedene Gartenstrukturen bieten Insekten und Kleintieren wertvolle Winterquartiere - ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität im eigenen Garten. Quelle: pixabay

ten ist es, den Blick nach oben gen Sternenhimmel zu richten und sich an dem natürlichen Lichtspektakel zu begeistern.“ Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.

werkshagen

Wohnen|Küche|Planen Shop

www.werkshagen.de



Karrierechancen aktiv nutzen



Der Berufserfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis bewusster Entscheidungen und aktiven Handelns. Mit einem klaren Plan, Engagement und ständigem Lernen eröffnen sich zahlreiche Gelegenheiten für den nächsten Karriereschritt.

Ziele setzen und sich sichtbar machen

Setzen Sie sich klare, realistische

Karriereziele sowohl kurzfristig als auch langfristig. Anpassungsfähigkeit ist dabei ebenso wichtig wie eine durchdachte Planung. Um wahrgenommen zu werden, lohnt sich aktive Selbstpräsentation: Bringen Sie sich bei Meetings ein, engagieren Sie sich in Projekten, und suchen Sie das Gespräch mit Vorgesetzten. Das stärkt nicht nur Ihre Position, son-

dern zeigt, dass Sie Verantwortung übernehmen möchten.

Weiterbildung: Das Fundament für Ihre Entwicklung

Lebenslanges Lernen ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Fort- und Weiterbildungen - intern oder extern - halten nicht nur fachlich auf dem neuesten Stand, sondern zeigen auch Willen zur Entwicklung. Dies gilt besonders in Zeiten schnel-

len Wandels und Themen wie Digitalisierung oder neue Arbeitsformen eröffnen zusätzliche Perspektiven.

Soft Skills und Selbstmarketing

Fachkompetenz allein reicht nicht mehr: Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, Flexibilität und Empathie sind im modernen Berufsleben unverzichtbar. Selbstmarketing bedeutet nicht, sich aufzuspielen, sondern die eigenen Erfolge sichtbar zu machen und die Stärken klar zu benennen.

Den Mut zum Quereinstieg nutzen

Ein Wechsel in einen neuen Bereich kann lohnend sein. Viele Unternehmen heißen Quereinsteiger willkommen und bieten gezielte Einarbeitung an. In Zeiten des Fachkräftemangels ergeben sich hier zusätzliche Chancen.

Wer bereit ist, kontinuierlich zu lernen, sich einzubringen und Gelegenheiten zu nutzen, gestaltet seine berufliche Zukunft aktiv und nachhaltig.



**RAUTENBERG
MEDIA**

Mach Dein Ding
mit uns!
Deine Karriere:



WIR SUCHEN DICH

für unterschiedliche Ausgaben im Bereich
OBERBERG als

Medienberater*in (m/w/d)

in Vollzeit (37,5 Std.), in Teilzeit (20-30 Std.)

DU

- hast im Verkauf (z.B. Einzelhandel) gearbeitet
- bist im Ort gut vernetzt
- arbeitest kundenorientiert und strukturiert
- verfügst über gute Deutschkenntnisse
- hast einen Führerschein Kl. B

WIR

- sind das zweitgrößte Medienhaus für Wochenzeitungen in Deutschland
- sind seit über 60 Jahren am Markt
- sind ein Medienhaus für ZEITUNGEN | DRUCK | WEB | FILM
- bieten Dir eine ausführliche Einarbeitung
- bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit familienfreundlichen Bedingungen
- bieten eine attraktive Vergütung im interessanten Medienbereich
- bieten flexible Arbeitszeiteinteilung für eine ausgewogene Work-life-Balance
- stellen Dir einen persönlichen Home-Office-Arbeitsplatz zur Verfügung

WAS gibt's zu tun?

- Beratung und Pflege von B2B Kunden im direkten Umfeld und Neuakquise
- Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen in unserem Medienhaus
- Gerne auch Cross-Selling für DRUCK | WEB | FILM

Wir freuen uns darauf DICH kennen zu lernen!

Bewerbungen bitte per E-Mail an: Denis Janzen | karriere@rautenberg.media
Stichwort: Medienberater*in/Oberberg



Minijobs im Weihnachtsgeschäft

Was gilt - und worauf Bewerber jetzt achten sollten

Warum der Bedarf steigt

Im Advent schnellt die Paketmenge erfahrungsgemäß in die Höhe. Logistiker fahren Sonder schichten, der Einzelhandel verlängert Öffnungszeiten. Entsprechend werden kurzfristig Aushilfen gesucht, etwa für Lager, Zulieferung oder Kasse. Die Deutsche Post DHL sprach zum Weihnachtsgeschäft 2024 von über einer Million Paketen pro Stunde in der Spitzzeit - ein Indikator, warum Saisonjobs im Winter besonders gefragt sind.

Rechtlicher Rahmen: 556-Euro-Minijob oder kurzfristig?

Seit 1. Januar 2025 liegt die Grenze für Minijobs bei 556 Euro monatlich. Damit sind Beschäftigte in der Regel lohnsteuerpflichtig, aber in der Sozialversicherung geringfügig; der Arbeitgeber meldet den Minijob bei der Minijob-Zentrale an. Mindestlohn und Urlaubsanspruch gelten auch für Minijobber.

Als Alternative kommt die „kurzfristige Beschäftigung“ in Betracht - sie ist auf längstens drei Monate oder 70 Arbeitstage pro Kalenderjahr begrenzt und sozialversicherungsfrei, wenn sie nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Für typische Weihnachtsaushilfen kann das passend sein, sofern die Zeitgrenzen eingehalten werden.

Besonderheiten für Studierende und Ruheständler

Studierende dürfen in der Vorlesungszeit grundsätzlich höchstens 20 Stunden pro Woche arbeiten, um den günstigen Studentenstatus in der Sozialversicherung zu behalten (Ausnahmen u. a. abends/wochenends).

Zusätzlich existiert eine 26-Wochen-Grenze pro Jahr, wenn die 20-Stunden-Regel zeitweise überschritten wird. Wer unsicher ist, sollte den eigenen Krankenversicherer kontaktieren. Für Bezieher einer Altersrente sind die Hinzuerwerbsgrenzen seit 2023 aufgehoben: Zusatzentkünfte aus einem Minijob sind grundsätzlich in unbegrenzter Höhe möglich; relevant bleiben Steu-

er- und ggf. Krankenversicherungsfragen.

Praktische Tipps

Seriöse Anbieter nennen Stundenlohn, Einsatzzeiten und Befristung im Vertrag, führen die Anmeldung durch und zahlen mindestens den gesetzlichen Mindestlohn.

Wer mehrere Minijobs kombiniert, muss die 556-Euro-Grenze in Summe beachten; wird sie überschritten, greift reguläre Sozialversicherungspflicht. Für kurzfristige Jobs zählt die Anzahl der Tage/Monate im Kalenderjahr. Ein Blick in die Anzeige- und Karriereseiten lokaler Zeitungen und Unternehmen sowie in regionale Jobbörsen lohnt - gerade Logistik, Handel und Gastronomie suchen im Dezember verstärkt.



BACK MIT AN!

Bäcker (m/w/d)

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

- Ab 52.000 € Jahresgehalt.
- 38 Std./Woche – flexible Arbeitszeitreduzierung möglich. So bietet die Schichtarbeit einen familienfreundlichen Ausgleich.
- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem modernen Arbeitsumfeld.

Unser Team-Troisdorf sucht dich!



Ab sofort und unbefristet
harry-brot.de/karriere



QUEREINSTEIGER WILLKOMMEN!

BACK MIT AN!

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER (M/W/D)

- Ab 49.000 € Jahresgehalt.
- 38 Std./Woche – flexible Arbeitszeitreduzierung möglich. So bietet die Schichtarbeit einen familienfreundlichen Ausgleich.
- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem modernen Arbeitsumfeld.

Unser Team-Troisdorf sucht dich!



Ab sofort und unbefristet
harry-brot.de/karriere



QUEREINSTEIGER WILLKOMMEN!

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!


**110 POLIZEI
112 FEUERWEHR**


APOTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Samstag, 20. Dezember**Medica Apotheke im Ärztehaus**

Marie-Juchacz-Straße 2, 51645 Gummersbach, 02261/8175633

Sonntag, 21. Dezember**Bergische Apotheke**

Bielsteiner Straße 111, 51674 Wiehl, 02262/2010

Montag, 22. Dezember**Apotheke zur Post**

Kölner Straße 230, 51702 Bergneustadt, 02261/42323

Dienstag, 23. Dezember**Apotheke am Bernberg**

Dümmlinghauser Straße 55, 51647 Gummersbach, 02261/55550

Mittwoch, 24. Dezember**Oberberg Apotheke**

Wiesenstraße 6, 51674 Wiehl, 02262/9998390

Donnerstag, 25. Dezember**Rosen-Apotheke**

Wilhelmstraße 30, 51643 Gummersbach, 02261/27300

Freitag, 26. Dezember**Sonnen-Apotheke**

Hömerichstraße 79, 51643 Gummersbach, 02261/65414

Samstag, 27. Dezember**Hubertus-Apotheke**

Kaiserstraße 10, 51643 Gummersbach, 02261/66966

Sonntag, 28. Dezember**Vita-Apotheke Derschlag**

Kölner Straße 2, 51645 Gummersbach, 02261/950510

Montag, 29. Dezember**Markt-Apotheke**

Zum Marktplatz 8, 51709 Marienheide, 022647281

Dienstag, 30. Dezember**Bergische Apotheke**

Bielsteiner Straße 111, 51674 Wiehl, 02262/2010



ALLGEMEINE NOTDIENSTE

• Polizei-Notruf	110	
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112	
• Ärzte-Notruf-Zentrale	116 117	
• Gift-Notruf-Zentrale	0228 192 40	
• Telefon-Seelsorge	0800 111 01 11 (ev.) 0800 111 02 22 (kath.)	
• Nummer gegen Kummer	116 111	
• Kinder- und Jugendtelefon	0800 111 03 33	
• Anonyme Geburt	0800 404 00 20	
• Eltern-Telefon	0800 111 05 50	
• Initiative vermisste Kinder	116 000	
• Opfer-Notruf	116 006	

**Mittwoch, 31. Dezember****Brücken Apotheke OHG**

Bahnhofstraße 19, 51709 Marienheide, 02264/8345

Donnerstag, 1. Januar**Falken-Apotheke**

Drabenderhöher Straße 35, 51674 Wiehl, 02262/701464

Freitag, 2. Januar**Sonnen-Apotheke**

Im Weiher 21, 51674 Wiehl, 02262/9567

Samstag, 3. Januar**Linden Apotheke**

Oberwiehler Straße 53, 51674 Wiehl, 02262/93535

Sonntag, 4. Januar**Brunnen Apotheke im Bergischen Hof**

Kaiserstraße 35, 51643 Gummersbach, 02261/23390

Montag, 5. Januar**Löwen-Apotheke**

Wülfringhausenener Straße 1-5, 51674 Wiehl, 02262/93308

Dienstag, 6. Januar**Wiedenau-Apotheke OHG**

Olper Straße 67, 51702 Bergneustadt, 02261/48438

Mittwoch, 7. Januar**Sonnen-Apotheke**

Hömerichstraße 79, 51643 Gummersbach, 02261/65414

Donnerstag, 8. Januar**Apotheke am Markt**

Markt 7, 51766 Engelskirchen, 02263/961814

Freitag, 9. Januar**Brücken Apotheke OHG**

Bahnhofstraße 19, 51709 Marienheide, 02264/8345

Samstag, 10. Januar**Apotheke zur Post**

Kölner Straße 230, 51702 Bergneustadt, 02261/42323

Sonntag, 11. Januar**Medica Apotheke im Ärztehaus**

Marie-Juchacz-Straße 2, 51645 Gummersbach, 02261/8175633

Montag, 12. Januar**Hirsch-Apotheke**

Hauptstraße 34, 51766 Engelskirchen, 02263/96110

Dienstag, 13. Januar**Agger-Apotheke**

Königstraße 6, 51645 Gummersbach, 02261/98450

Mittwoch, 14. Januar**Bergische Apotheke**

Bielsteiner Straße 111, 51674 Wiehl, 02262/2010

Donnerstag, 15. Januar**Mozart-Apotheke**

Gummersbacher Straße 20, 51645 Gummersbach, 02261/23233

Freitag, 16. Januar**Vita-Apotheke Derschlag**

Kölner Straße 2, 51645 Gummersbach, 02261/950510

Samstag, 17. Januar**Apotheke am Bernberg**

Dümmlinghauser Straße 55, 51647 Gummersbach, 02261/55550

Sonntag, 18. Januar**Brücken Apotheke OHG**

Bahnhofstraße 19, 51709 Marienheide, 02264/8345

Jeweils ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag
Angaben ohne Gewähr

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Krankenhäuser

Gummersbach, 02261/17-0
Engelskirchen, 02263/81-0
Waldbröl, 02291/82-0
Wipperfürth, 02267/889-0

Allg. Krankentransport

02261/19222

Tierärzte

www.tieraerzte-oberberg.de/
notdienst.php

Allgemeine ärztliche Notdienst-praxen in Oberberg

Veränderte Öffnungszeiten seit 1. Juli

Bei den drei allgemeinen ärztlichen Notdienstpraxen des ambulanten Bereitschaftsdienstes der niedergelassenen Ärzte im Kreis Oberberg am Kreiskrankenhaus Gummersbach, am Kreiskrankenhaus Waldbröl und am Krankenhaus Wipperfürth kommt es seit dem 1. Juli zu Änderungen bei den Öffnungszeiten. Der allgemeine „hausärztliche“ Notdienst ist an allen drei Standorten ab Juli täglich **bis 21 Uhr** in den Praxisräumen erreichbar (bisher 22 Uhr).

Am Wochenende sowie mittwochs- und freitagnachmittags werden die Öffnungszeiten ab Juli zudem in einen „Früh-“ und „Spätdienst“ geteilt und damit an die Stoßzeiten der Inanspruchnahme des ambulanten Notdienstes angepasst. Die Öffnungszeiten der Notdienstpraxen in Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth lauten wie folgt:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 bis 21 Uhr
(bisher bis 22 Uhr)

Mittwoch, Freitag: 15 bis 17 Uhr und von 19 bis 21 Uhr
(bisher 15 bis 22 Uhr)

Samstag, Sonntag, Feiertage: 10 bis 14 Uhr und 17 bis 21 Uhr
(bisher 10 bis 22 Uhr)

Ärztliche Hausbesuche über

116 117

Für die ambulante Versorgung nicht mobiler bzw. bettlägeriger Patienten in Oberberg steht der ärztliche Hausbesuchsdienst zur Verfügung. Die Hausbesuche werden von der Arztrufzentrale NRW koordiniert, diese ist an allen Wochentagen rund um die Uhr unter der kostenlosen Rufnummer 116 117 erreichbar.

Kinder-Notdienst in Gummersbach

Keine Änderungen wird es bei den Öffnungszeiten des kinder- und jugendärztlichen Notdienstes geben - dieser ist am Kreiskrankenhaus Gummersbach untergebracht und weiterhin mittwochs und freitags von 16 bis 20 Uhr und an Wochenenden von 9 bis 13 Uhr und 16 bis 20 Uhr erreichbar. Auch der ambulante augenärztliche Notdienst wird wie gewohnt am Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag von 13 bis 21 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 8 bis 21 Uhr angeboten. Welcher Augenarzt Notdienst hat, erfahren Patienten ebenfalls unter der 116 117.

Weitere Informationen zum ambulanten Notdienst in Nordrhein gibt es unter www.kvno.de/notdienst.

Anonyme Alkoholiker im Oberbergischen Kreis

51643 - Gummersbach

Freitag - 19:30 Uhr

La Roch-sur-Yon-Straße 5
51643 Gummersbach
Kontakt (0 15 73) 7 73 99 95
dietmardamm@t-online.de

51645 - Gummersbach-Vollmerhausen

Mittwoch - 19:30 Uhr

Wichernhaus, Kapellenstraße 21,
51645 Gummersbach
Kontakt (0 15 73) 7 73 99 95

51709 - Marienheide

Montag - 19:30

Cafeteria der Klinik Marienheide
Leppestraße 69, 51709 Marienheide

Martin (0178) 2 87 68 70
martin-thoennes@t-online.de

51545 - Waldbröl

Dienstag - 20 Uhr - nur auf Zoom

Bitte vorher anrufen
Heidi (0 22 94) 9 99 59 83

51545 - Waldbröl

Freitag - 20 Uhr - immer offen

Ev. Gemeindehaus Hermesdorf
Geininger Str. 16, 51545 Waldbröl
Susanne (0 22 94) 99 10 34

In einem „geschlossenen“ Meeting treffen sich alle, die den Wunsch haben, mit dem Trinken aufzuhören.

An einem „offenen“ Meeting können auch Familienangehörige, Freunde, Verwandte oder sonst am Gedankengut und an der AA-Arbeit Interessierte teilnehmen.

GELD-ABZOCKER

Seien Sie KLÜGER als die BETRÜGER!

Geben Sie kein Bargeld an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannte Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich telefonisch nicht bedrängen, Bargeld zu geben, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. In solchen Fällen bitte die 110 wählen und die Polizei informieren!

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare Notfallschublade in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern





Gesundheitsdienst
Rippert
Ihr Pflegedienst

„Wir sind immer für Sie da!“

Pflege • Behandlungen
Haushaltshilfe • Beratung

Zentralruf (0 22 61) 97 85 00

Wir sind für Sie unterwegs im Kreis Gummersbach-Bergneustadt-Reichshof



Jolanta Sinder

Vermittlung für selbstständige Haushaltshilfen – 24 Stunden

Pflegedienst24h

Jolanta Sinder

Ammerweg 6

51580 Reichshof

Tel.: 02265 - 997 18 52

Mobil: 0170 - 320 97 84

info@pflegedienst24h.de

www.pflegedienst24h.de



Danke für Ihr Vertrauen

AggerEnergie wünscht Ihnen und Ihren Familien
besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

